

Merkblatt über die Vergütung von Krankheitskosten Für Personen, die sich in einem Heim oder im Spital aufhalten

(Ausgabe 01.2019)

⇒ Bitte legen Sie jeder Zuschrift das Identifikationsblatt bei

Allgemeines

- Das gesetzliche Maximum der Vergütung von Krankheitskosten (Franchise, Selbstbehalt, Zahnarzt, etc. für Bewohner und Bewohnerinnen von Heimen und Spitälern beträgt Fr. 6'000 pro Jahr.
- Die Vergütung bezieht sich auf folgende Krankheitskosten: Franchise und Selbstbehalt der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG), Zahnarzt, Transporte in der Schweiz sowie gewisse Hilfsmittel.
- Die Krankheitskosten müssen grundsätzlich in der Schweiz entstanden sein.
- Es werden nur die Krankheitskosten jener Familienmitglieder übernommen, die in der Berechnung der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV-Rente eingeschlossen sind.
- Bitte beachten Sie, dass Sie die Rechnungen selber bezahlen müssen. Trennen Sie deshalb bitte die Einzahlungsscheine ab, bevor Sie uns die Unterlagen zustellen. Die Vergütung wird auf Ihr Konto überwiesen.
- Senden Sie uns die Belege (ohne Einzahlungsschein) und Leistungsabrechnungen der Krankenkasse innerhalb von 15 Monaten nach Rechnungsdatum zu. **Nach Ablauf dieser Frist erlischt der Anspruch auf Vergütung.** Bei mehrseitigen Belegen benötigen wir alle Seiten. Bitte senden Sie uns nur Kopien (Originale werden nicht retourniert).
- Senden Sie uns keine Arztrechnungen, Mahnungen, Bank-/Postquittungen ein. Anhand dieser Belege können keine Kosten vergütet werden.
- Die Zahlung erfolgt in der Regel **innerhalb von 3 Monaten** nach Eingang der vollständigen Unterlagen.
- **Bitte geben Sie Ihre Versichertennummer auf allen Zuschriften an.**

Kostenbeteiligungen gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG)

- Die Kostenbeteiligungen der Patientinnen und Patienten gemäss KVG (Jahresfranchise und Selbstbehalt) können bis zum Betrag von insgesamt **jährlich Fr. 1'000** vergütet werden.
- Essensbeiträge von Fr. 15 pro Tag bei einem stationären Aufenthalt im Spital können wir nicht vergüten. Dieser Beitrag ist bereits in den Ergänzungsleistungen enthalten.

Wenn Sie während des laufenden Jahres ins Heim eingetreten sind:

- Senden Sie uns die Leistungsabrechnungen der selbst bezahlten Krankheitskosten.
- Wir können Kosten nur vergüten, wenn Sie zum Zeitpunkt der Behandlung Anspruch auf Ergänzungsleistungen hatten.



Bewohnerinnen und Bewohner in einem Alters- und Pflegeheim:

- Wir überweisen Ihnen bis Ende April automatisch Fr. 1'000 (entspricht dem gesetzlichen Maximum für Franchise und Selbstbehalt pro Jahr). Wir benötigen dazu keine Belege von Ihnen.

Bewohnerinnen und Bewohner in einem Heim für Personen mit einer Behinderung:

- Senden Sie uns den **Steuernachweis der selbst bezahlten Krankheitskosten** des Vorjahres zu, den Sie anfangs Jahr von der Krankenkasse erhalten. Sollten Sie diesen Nachweis nicht automatisch erhalten, verlangen Sie bei der Krankenkasse eine Bestätigung über die selbst bezahlten Krankheitskosten KVG.

Zahnarzt

- Bitte informieren Sie Ihre Zahnärztin/Ihren Zahnarzt **vor** Behandlungsbeginn, dass die Kosten von einer Sozialversicherung zurückerstattet werden. Wir können nämlich nur Behandlungen vergüten, die nach UV/MV/IV-Tarif «einfach, wirtschaftlich und zweckmässig» ausgeführt werden (Taxpunkt: Fr. 1.00). Rechnungen, die nicht nach diesem Tarif abgerechnet sind, müssen wir Ihnen zur Korrektur zurücksenden.
- Übersteigen die Kosten Fr. 3'000, ist uns **vor der Behandlung zwingend ein Kostenvoranschlag** einzureichen.
- Sollten externe Laborkosten entstehen, benötigen wir zusätzlich auch die detaillierte Laborrechnung.
- Verlorene Zahnprothesen: Bevor wir die Vergütung einer verlorenen Zahnprothese prüfen können, muss das Heim / Spital den Verlust seiner Haftpflichtversicherung anmelden. Die Kostengutsprache resp. die Ablehnung des Haftpflichtversicherers muss uns mit dem Kostenvoranschlag eingereicht werden. Der Ersatz einer weiteren verlorenen Zahnprothese wird frühestens nach 5 Jahren neu geprüft.

Kosten für Transporte in der Schweiz

- Vergütet werden Kosten für Notfalltransporte oder Verlegungen zum nächstgelegenen medizinischen Behandlungsort.
- Senden Sie die Rechnung **immer zuerst an Ihre Krankenkasse** ein. Die von der Krankenkasse ausgestellte Leistungsabrechnung können Sie uns anschliessend zusammen mit der Rechnung zusenden.
- Die von der Krankenkasse ausgestellte Leistungsabrechnung können Sie uns anschliessend zusammen mit der Rechnung zusenden.
- Falls die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels nicht zumutbar ist, benötigen wir dafür ein Arztzeugnis.
- Wichtiger Hinweis: Die Quittungen müssen mit einem Stempel des medizinischen Behandlungsortes versehen sein.

Brillen und Kontaktlinsen

- Für Brillen und Kontaktlinsen können wir keine Vergütungen ausrichten.



Hilfsmittel für AHV-Bezügerinnen und -Bezüger

- Für AHV-Rentnerinnen und -Rentner können gewisse Hilfsmittel (Hörgeräte, Perücken u.a.) finanziert werden, **sofern** die AHV daran einen Kostenbeitrag geleistet hat. Bitte kontaktieren Sie dazu die IV-Stelle Basel-Stadt (Telefon 061 225 25 25 oder www.ivbs.ch) und verlangen Sie ein Anmeldeformular für Hilfsmittel. Das ausgefüllte Formular ist an die IV-Stelle Basel-Stadt zurückzusenden. Von dort erhalten Sie die Mitteilung, ob und in welchem Umfang ein Beitrag an das Hilfsmittel geleistet wird.
- Bei Fragen oder Unklarheiten nehmen Sie bitte **vor** Anschaffung eines Hilfsmittels mit uns Kontakt auf.

Hilfsmittel für IV-Bezügerinnen und -Bezüger

- Hilfsmittel für IV-Rentnerinnen und -Rentner werden von der IV-Stelle Basel-Stadt bezahlt und nicht von uns.
- Bei Fragen oder Unklarheiten nehmen Sie bitte **vor** Anschaffung eines Hilfsmittels mit der IV-Stelle Kontakt auf, Telefon 061 225 25 25 oder www.ivbs.ch.

Dieses Merkblatt vermittelt nur einen Überblick. Im Einzelfall gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Fachstelle:
Telefon 061 646 82 91 oder 061 646 82 97
Mail el-stelle@riehen.ch